

Lena, Lisa und Katrin schenken Kindern in Ghana eine Zukunft

Das ist wahre Girlie-Power: Mit 20 Jahren haben Lena, Lisa und Katrin ein Hilfsprojekt für Ghana gestartet

Von Gina Parchatka

Wie Mutter Teresa sehen sie alle drei nicht aus, wie sie da so im sommerlichen Outfit vor einer palmengesäumten Küste stehen: Lena Lauschke aus Mehring, Lisa Hager aus Burgkirchen und Katrin Unterbuchberger aus Haiming. Nach bestandenenem Abitur vor gut einem Jahr haben die drei Freundinnen wie so viele Gleichaltrige ihre Koffer gepackt. Allerdings unterschieden sich sowohl das Reiseziel als auch die Reiseabsicht von denen der meisten anderen Schulabgänger: In Ghana haben die drei freiwillig für sechs Wochen Entwicklungshilfe geleistet. Die Zeit in dem westafrikanischen Land habe sie alle drei sehr geprägt: „Wir haben bittere Armut nicht nur gesehen, sondern hautnah miterlebt. Dass Men-



Der Eindruck täuscht: Diese drei Mädels haben nicht an Traumstränden gefaulenzt, sondern sich freiwillig in der Entwicklungshilfe in Ghana engagiert.
Foto: Privat

schen glücklich und zufrieden sein können, wenn sie nur was zu essen haben, hat vielen Dingen in unserem vergleichsweise luxuriösen Leben einen anderen Stellenwert gegeben“, berichtet stellvertretend für alle Lena Lauschke. Die jungen Frauen haben in einem Hilfsprojekt gearbeitet, in dem Straßen- und Waisenkinder betreut wurden. „Wir mussten erleben, dass einige Kinder nicht wieder kamen. Was mit ihnen geschehen ist, wissen wir nicht. Aber es ist Fakt, dass viele Kinder auf der

Straße an Krankheiten, hauptsächlich Aids und Malaria, sterben.“ Es sei ihnen schwer gefallen, zurück nach Deutschland zu gehen: „Schwierig war für uns die Kinder – besonders unsere Patenkinder – zurückzulassen und zu wissen, dass die Kinder auch weiterhin gefährdet sind, an Krankheiten zu sterben.“

Als bekannt wurde, dass eines der betreuten Häuser abgerissen wird, reifte der Entschluss, sich auch weiterhin zu engagieren – und wie sich ihr Projekt einer eigenen Schule

entwickelte, übertraf bald die kühnsten Vorstellungen von Lena, Lisa und Katrin. „Wir sind völlig überrascht gewesen von dem Interesse und der Spendenbereitschaft. Eigentlich wollten wir nur eine neue Schule ermöglichen, in der die Kinder vor allem Englisch lernen und eine warme Mahlzeit erhalten.“ Aber es zeigte sich, dass viel mehr machbar ist. Die Drei, die mittlerweile ihr Studium bzw. ihre Ausbildung begonnen haben, hatten plötzlich eine eigene Hilfsaktion zu managen. „Wir haben dafür wertvolle Tipps vom Burghäuser KITE-Projekt erhalten und können uns zum Glück auf unsere Partner vor Ort verlassen. Jeder Cent kommt genau da an, wo er gebraucht wird“, könne sie stolz berichten.

Das neue Schulhaus ist nur der Anfang ...

Bislang wurde für 3000 Euro ein Grundstück gekauft und darauf ein dreiklassiges Schulgebäude errichtet, worüber sich die drei „Hilfsorganisatorinnen“ permanent informieren lassen: „Es soll eine Küche und eine Feuerstelle geben und wir wollen ein zweites Gebäude mit Schlafmöglichkeiten errichten. Es kommen schließlich immer mehr Kinder zu uns, die kein eigenes Zuhause haben. Derzeit werden zwischen 120 und 150 Kinder betreut – vom Säuglingsalter bis zu acht Jahren. Die Planungen laufen schon, aber für die Finanzierung benötigen wir weitere Unterstützung.“

Im nächsten Jahr wird das engagierte Trio wieder persönlich und auf eigene Kosten in Ghana nach dem Rechten sehen – und Lena, Lisa und Katrin hoffen, möglichst vielen Kindern einen besseren Start ins Leben ermöglichen zu können.



Lena Lauschke, Katrin Unterbuchberger und Lisa Hager haben sich das Schicksal ihrer Schützlinge zu Herzen genommen und eine beispielhafte Hilfsaktion in Gang gesetzt.



Die kleinen Ghanaer vor ihrer neuen Schule mit drei Klassenzimmern.
Fotos: Privat